

Logbuch

Schwerpunkt Infektiologie in der Kinder- und Jugendmedizin

Dokumentation der Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung (WBO)

Das Logbuch mit der Antragstellung zur Zulassung zur Schwerpunktprüfung bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern bitte mit vorlegen.

Angaben zur Person:

Name, Vorname (Rufnamen bitte unterstreichen) _____

Geb.-Datum (TTMMJJJJ) _____ Geburtsort/ggf. -land _____

Akademische Grade: Dr. med. sonstige _____

ausländische Grade welche _____

Ärztliche Prüfung

Datum

[Zahnärztliches Staatsexamen]
[nur bei MKG-Chirurgie] _____
Datum

Approbation als Arzt
bzw. Berufserlaubnis _____
Datum

Weiterbildungsgang

Aufstellung der ärztlichen Tätigkeiten seit der Approbation bzw. Erlaubnis gem. § 10 BÄO in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	von - bis	Weiterbildungsstätte <small>Hochschule, Krankenhausabteilung, Institut etc.</small> Ort, Name	Weiterbildungsbefugter	Gebiet/Schwerpunkt/ Zusatz-Weiterbildung	Zeit in Monaten
1					
2					
3					
4					
5					
...					

[Ggf. mit Beiblatt ergänzen. Unterbrechungen und Teilzeitgenehmigungen vermerken.]

Schwerpunkt „Infektiologie in der Kinder- und Jugendmedizin“

Weberbildungsinhalte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in	Bemerkungen des/der Weberbildungsbefugten *	Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben Datum/Unterschriften
der Epidemiologie, Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von septischen, zyklischen und lokalen Infektionen einschließlich deren Manifestationen und Komplikationen		
der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie bei Neugeborenen und Frühgeborenen		
der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie bei HIV/AIDS		
der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie aller Formen der Tuberkulose		
der Diagnostik und Therapie wichtiger Tropenerkrankungen und Erkrankungen der Reisemedizin		
der antimikrobiellen Chemotherapie		
der Erkennung und Behandlung importierter und einheimischer Infektionskrankheiten, insbesondere nosokomialer und opportunistischer Infektionen einschließlich schwerer Organinfektionen und der Sepsis		
der Erkennung und Behandlung assoziierter Infektionssyndrome bei immunsuppressiven Zuständen		
angeborenen und erworbenen Immundefektsyndromen und daraus resultierenden Besonderheiten bei Infektionen		
der Seuchenmedizin einschließlich Impfprophylaxe		
der Beurteilung und Kenntnisse der kulturellen Anzucht von Bakterien, Pilzen und Viren		
der Beurteilung und den Nachweismethoden bakterieller, pilzlicher und viraler Antigene sowie spezifischer Antikörper und deren Befundinterpretation		
dem Gebiet des Meldewesens einschließlich der epidemiologischen Datenauswertung bevölkerungsrelevanter Infektionen		
strategischen Notfallmaßnahmen zur Eindämmung quarantänepflichtiger Erkrankungen, nosokomialer Infektionsketten, bei Pandemien und bei durch Bioterrorismus ausgelösten Katastrophen		

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weberbildungsbefugten:

Schwerpunkt „Infektiologie in der Kinder- und Jugendmedizin“

Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	Richtzahl	Jährliche Dokumentation gemäß § 8 WBO *			Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben
		Datum			
Prävention, Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Infektionskrankheiten	500				
sachgerechte und indizierte Materialentnahme bei Infektionen sowie Organisation des korrekten Transportes	100				
Durchführung von Surveillanceprogrammen und epidemiologischen Kontrollen des Infektionsschutzes im Sinne des Infektionsschutzgesetzes (IfsG)	50				
mikroskopische Untersuchung von Prüfmaterialien auf bakterielle oder parasitäre Erreger: - Liquor: intrazelluläre und extrazelluläre Kokken, Stäbchen, Parasiten, Pilze - Duodenalsekret: Parasiten (Giardia, Entamoeba), Bakterien - Blut: Bakterien, intrazelluläre und extrazelluläre Parasiten (Malaria)	200				
mikroskopische Untersuchung von Prüfmaterialien auf Entzündungszeichen, davon - Liquor: Differenzierung der Zellen - Sekretastriche des Resprations- oder Magen-Darm-Traktes - Punktionsmaterialien (Pleura, Aszites, Kniegelenk, kutane Blasen usw.): Bakterioskopie, zytologische Differenzierung	100 20 10 10				

* ggf. weitere Bemerkungen des/der Weiterbildungsbefugten:

Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 WBO

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----
Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes: _____ Gesprächsinhalt: Datum des Gesprächs: Unterschrift des Befugten: _____ -----	_____ Unterschrift des/r Assistenz-Arztes/-Ärztin: _____ -----

A N H A N G

▪ Auszug aus den Allgemeinen Bestimmungen für die Abschnitte B und C

- Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildungen nichts Näheres definiert ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich abgeleistet werden.
- Die inhaltlichen Weiterbildungsanforderungen werden durch Verwaltungsrichtlinien in fachlicher Hinsicht konkretisiert.
- Für eine Kursanerkennung sind die bundeseinheitlichen Empfehlungen zu beachten.

▪ Begriffserläuterungen für die Anwendung im Rahmen der Weiterbildungsordnung

Ambulanter Bereich:	Ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen, Medizinische Versorgungszentren
Stationärer Bereich:	Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken, Belegabteilungen und Einrichtungen, in denen Patienten über Nacht ärztlich betreut werden; medizinische Abteilungen, die einer Klinik angeschlossen sind
Notfallaufnahme:	Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.
Basisweiterbildung:	Definierte gemeinsame Inhalte von verschiedenen Facharztweiterbildungen innerhalb eines Gebietes
Kompetenzen:	Die Kompetenzen (Facharzt-, Schwerpunkt-, Zusatz-Weiterbildungen) spiegeln die Inhalte eines Gebietes wider, die Gegenstand der Weiterbildung und deren Prüfung vor der Ärztekammer sind. Die Inhalte dieser Kompetenzen stellen eine Teilmenge des Gebietes dar.
Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung:	Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie
Fallseminar:	Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.
BK:	Abkürzung für „Basiskompetenz“; kein zahlenmäßig belegter Nachweis erforderlich bzw. möglich